

# Löwen zeigen sich schon bissig

**EISHOCKEY.** Schweizer Meister ZSC Lions geht als einer der Favoriten in die neue NLA-Saison. Die Mannschaft scheint noch stärker als im Vorjahr zu sein. Mit Marc Crawford steht in Oerlikon ein neuer Headcoach an der Bande.

WALTER J. SCHEIBLI

Genau eine Woche vor dem Saisonstart gegen die SCL Tigers kamen die ZSC Lions tatsächlich nochmals in den Genuss einer Meisterfeier. Der Zürcher Stadtrat hatte mit Sportminister Gerold Lauber an der Spitze das Team ins Muraltempel eingeladen. Die Stimmung war ausgelassen. Doch eigentlich hat der Überraschungs-Champion der Saison 2011/12 nun genug gefeiert.

«Unser Fokus ist längst auf die neue Meisterschaft gerichtet», stellt Captain Mathias Seger klar. Die Erwartungen sind ungleich grösser als vor einem Jahr. Damals gingen die ZSC Lions mit dem Image einer «Verlierertruppe» in die Saison. Dreimal in Serie war man zuvor im Playoff-Viertelfinal gescheitert. Als Titelverteidiger zählt der «Z» nun aber zu den ersten Anwärtern auf den Meistertitel. Zumal man sich noch verstärkt hat. Mit Roman Wick kam vom Kantonsrivalen Kloten einer der talentiertesten Stürmer der Liga, mit Morris Trachler von Genf-Servette ein bewährter Nationalspieler.

Dazu kamen drei nordamerikanische Ausländer: Matt Lashoff, Gilbert Brulé und Ryan Shannon. Als Einziger ohne

Schweizer Pass ist Jeff Tambellini übrig geblieben. Was bei einem Meister doch erstaunlich ist. «Wir wollten jüngere Ausländer haben», begründet ZSC-CEO Peter Zahner die Rochaden. Meisterschütze Steve McCarthy wäre zwar für eine Weiterverpflichtung in Frage gekommen. Doch der Verteidiger überschätzte nach dem entscheidenden Treffer im 7. Finalspiel gegen Bern seinen Marktwert. Domenico Pittis, der Aggressivleader, hat seinen Leistungszenit überschritten.

Alle vier Ausländer kommen aus Kanada oder den USA. Und auch die Trainer sind Kanadier. Für Meistercoach Bob Hartley, der zurück in die NHL geht, steht nun Marc Crawford an der Bande. Er wird vom neuen Assistenzcoach Rob Cookson unterstützt. Crawford gilt als umgänglicher als sein Vorgänger Hartley, der nicht bei allen Spielern beliebt war.

Er hat sich schnell an den Schweizer Alltag gewöhnt. Kaum angekommen, nahm Crawford bereits bei der 1.-August-Feier in seinem neuen Wohnort Winkel bei Bülach teil. Als grössten Erfolg gewann der neue ZSC-Trainer mit

Colorado Avalanche 1996 den Stanley-Cup. Er war auch Coach der kanadischen Nationalmannschaft, die er an den Olympischen Winterspielen 1998 auf den 4. Platz führte. Zuletzt hatte Crawford bei den Los Angeles Kings und den Dallas Stars allerdings weniger Erfolg.

## Euphorie ist gross

Er hält sich mit genauen Zielvorgaben zurück. «Wie alle Teams wollen wir jedes Spiel gewinnen und so gut wie möglich sein», sagt der neue ZSC-Headcoach, der sich selber als geduldrigen Trainer einstuft. CEO Peter Zahner hat mit einem Platz unter den Top 4 in der Qualifikation und dem Erreichen des Playoff-Halbfinals budgetiert. Aber müsste ein Meister nicht zwingend die Titelverteidigung zum Ziel haben? «Sie können mir glauben, dass jeder Trainer und Spieler den Meistertitel gewinnen will. Das ist bei uns so, das ist aber auch bei allen Gegnern so», ergänzt Zahner.

Die Eishockey-Euphorie ist dank dem siebten Meistertitel der Vereinsgeschichte in Zürich Nord gross. Es sind bereits

6124 Saisonkarten verkauft worden. Allerdings gibt es auch Fragezeichen. Es gab in der letzten Meisterschaft nicht nur die starken Leistungen im Playoff. Da war auch eine schwache Qualifikation mit dem enttäuschenden 7. Rang. Im Hallenstadion sorgten in dieser Phase lustlose Auftritte für Ärger. Und das Powerplay war schwach. «Wir haben über die ganze Saison gesehen einiges an Steigerungspotential», erklärt Captain Seger, der nach einer Hirnerschütterung noch etwas angeschlagen ist.

Nach dem Abgang von Torhüterlegende Ari Sulander, der bei einem Heimspiel noch speziell geehrt wird, ist Seger der einzige verbliebene ZSC-Spieler mit vier gewonnenen Meistertiteln in diesem Jahrtausend. Wenn sich die Konkurrenz dank einem Streik der NHL nicht noch entscheidend verstärken kann, sind die ZSC Lions ein Topfavorit auf den Titel. Ihn zu verteidigen, wäre speziell. Dies gelang dem ZSC als bislang letztem Schweizer Team schon im Jahre 2001.

Die Saisonvorschau der Kloten Flyers sowie der NLA generell folgen in der Donnerstagsausgabe.



Der amtierende Meister ZSC Lions und sein Captain Mathias Seger wollen auch in der neuen Saison wieder den Ton angeben. Bild: key

## ZU/NBT-Tipp

Als amtierender Schweizer Meister sind die ZSC Lions automatisch ein Topfavorit. Zumal das Team noch verstärkt und verjüngt wurde. Ein Ziel muss sein, diesmal nicht erst im Playoff, sondern bereits während der Qualifikation gute Leistungen zu bieten. Dafür ist ein besseres Powerplay zwingend. Die Verteidigung dürfte weniger gut besetzt sein als der Sturm. Und wie jeder neue Trainer könnte Marc Crawford eine Anlaufzeit benötigen. Aber dennoch bleibt es dabei: Der ZSC kann die Titelverteidigung schaffen. (wjs)

## IN KÜRZE

### Höltchi zweimal Vierte

**REITEN.** Die Steinmaurerin Sharon Höltchi und ihr Pony Pegasus haben sich bei den Schweizer Dressur-Meisterschaften in Lugano mit zwei 4. Plätzen begnügen müssen. Das Duo landete sowohl in der Kategorie Mannschaft als auch im Einzel hinter dem Podest.

### Jets gegen Ligakonkurrent

**UNIHOCCY.** Die Männer der Kloten-Bülach Jets treffen in den Achtelfinals des Swiss Mobiliar Cups auf Ligakonkurrent Grünenmatt-Sumiswald. Dietlikons Frauen treten bei Erstligist Zäziwil an, die Hot Chilis Rümlang-Regensdorf bei Zugerland (beide NLB).

### Lenzburg U21 und Herisau

**UNIHOCCY.** Die Junioren von Lenzburg gewannen in Nürensdorf zum ersten Mal den ZU-U21-Cup dank eines 5:3-Finalsieges gegen Winterthur United. Bei den Aktiven siegte Herisau, das im Endspiel Floorball Thurgau 7:6 schlug.

### Baltic löst Ilic bei Volero ab

**VOLLEYBALL.** Einen Tag nach dem Abgang von Svetlana Ilic zu Dynamo Moskau hat Volero Zürich den Slowenen Dragutin Baltic als Trainernachfolger engagiert.

## Murray schreibt britische Geschichte

**TENNIS.** Für Andy Murray und Grossbritannien hat das lange Warten ein Ende. Dank dem 7:6 (12:10), 7:5, 2:6, 3:6, 6:2 im Final des US Open in New York gegen Titelverteidiger Novak Djokovic gewann der Schotte als erster Brite seit 76 Jahren und Fred Perry einen Grand-Slam-Titel. Der 25-jährige Olympiasieger reihte sich in Flushing Meadows mit seinem 100. Einzel-Sieg an einem Grand-Slam-Turnier unter den Augen seiner Landsleute Sean Connery und Alex Ferguson in die Liste der Major-Sieger ein, nachdem er – wie bereits sein Coach Ivan Lendl – die ersten vier Grand-Slam-Endspiele seiner Karriere alle verloren hatte. Djokovic, der nach 2007 und 2010 zum dritten Mal einen US-Open-Final verlor, zeigte sich als fairer Verlierer: «Andy ist ein Champion, das hat er heute bewiesen. Er hat diesen Titel mehr als verdient.» Nachdem Murray im Wimbledon-Final nur knapp an Federer gescheitert war, gewann er wenige Wochen später in London mit dem Sieg im Olympia-Final seinen ersten grossen Titel. In der Weltrangliste überholte Murray bereits dank seinem Finaleinzug den in New York abwesenden Rafael Nadal und ist neu die Nummer 3 des Rankings. (si)

## Federer im Davis-Cup dabei

**TENNIS.** Die Schweiz kann am Wochenende in Bestbesetzung zur Davis-Cup-Playoff-Partie in Amsterdam gegen Holland antreten. Auch Roger Federer gab seine Zusage. Bereits seit Freitag weilt Debütant Henri Laaksonen in Amsterdam, am Samstag stiessen die Routiniers Marco Chiudinelli und Michael Lammer hinzu. Am Montag angekommen ist Stanislas Wawrinka, der noch am gleichen Nachmittag und am Dienstagmorgen erste Einheiten absolvierte. (si)

## Nur die Besten sind der KHL gut genug

**EISHOCKEY.** Die KHL erlaubt ihren Vereinen im Falle eines Arbeitskampfes in der NHL nur die Verpflichtung von Topstars. Jede Mannschaft kann bei einer Aussperrung in Nordamerika maximal drei Profis unter Vertrag nehmen. Der NHL-Tarifvertrag endet an diesem Samstag. Bislang ist keine Einigung in Sicht. Die vom Staatskonzern Gazprom finanzierte KHL hatte der NHL einen Konkurrenzkampf angekündigt. (si)

## Kloten nützt Heimvorteil

**TENNIS.** Trotz Wetterkapriolen an den ersten Turniertagen ist die Glattal Trophy, das zweitgrösste Tennisturnier im Kanton Zürich, wie geplant am Sonntag zu Ende gegangen. Die letzten Sieger der Finals, die allesamt in Kloten ausgetragen wurden, standen allerdings drei Stunden später als vorgesehen fest. «Bei ungewöhnlich vielen Spielen ist die Entscheidung erst im dritten Satz gefallen», erklärt OK-Chef Dany Studerus, «ausserdem konnten wir wegen der Spielverschiebungen keine Endspiele schon am Samstag austragen.»

Der TC Kloten, dessen fünf Plätze die Hauptanlage der Trophy bildeten, nutzte den Heimvorteil aus: Mit nicht weniger als zehn Kategoriensiegen avancierten die Flughafenstädter wie schon im Vorjahr zum erfolgreichsten Klub. Mit sechs Turniersiegen folgt Dietlikon, während sich mit Mösli Wallisellen, Eglisau und Airport Bassersdorf gleich drei weitere Unterländer Vereine mit je drei Siegen den 3. Rang der Klubwertung teilen. In der Spitzenkategorie der Männer liess der Oberglatter Patric Nüesch nach sportlich hochstehenden Partien seine 28 Kontrahenten der R1- bis R4-Klassierten hinter sich. (pew)

## EISHOCKEY NLA

### Die ersten Spiele

Heute **Mittwoch:** ZSC Lions - Langnau. **Morgen Donnerstag:** Zug - Lugano. **Am Freitag:** Davos - Kloten, Fribourg - Biel, Genf-Servette - Bern, ZSC Lions - Rapperswil-Jona. **Am Samstag:** Ambri-Plotta - Zug, Lugano - Langnau, Bern - Fribourg, Biel - Genf-Servette, Kloten - ZSC Lions, Rapperswil-Lona - Davos.

### ZSC Lions – Kader und Mutationen

**Trainer:** Marc Crawford (51/Ka/neu). **Ausländer:** Gilbert Brulé (Ka/neu), Matt Lashoff (USA/neu), Ryan Shannon (USA/neu), Jeff Tambellini (Ka). **Zuzüge:** Cédric Hächler (Malmö-Junioren), Marco Maurer (Rapperswil), Morris Trachler (Servette), Roman Wick (Kloten). **Abgänge:** Ari Sulander, Thomas Ziegler (beide Rücktritt), Schommer, Ryser (beide Davos).

## TENNIS

### US Open. Männer Einzel. Final

Andy Murray (Gb/3) s. Novak Djokovic (Ser/2) 7:6 (12:10), 7:5, 2:6, 3:6, 6:2.

## FUSSBALL JUNIOREN

**A**  
**Promotion. Gruppe 1:** Höngg - Unterstrass 1:3. Wettswil-Bonstetten - Oerlikon/Polizei 3:3. Thalwil - Oberrieden 6:1. Schwamendingen - Niederweningen 5:0. Oberrieden - Schwamendingen 1:4. Horgen - Buchs-Dällikon 5:1. Buchs-Dällikon - Thalwil 4:4. – **Rangliste:** 1. Schwamendingen 3/9 (1/13:3). 2. Unterstrass 3/9 (6/10:3). 3. United Zürich 2/4 (0/9:3). 4. Wettswil-Bonstetten 2/4 (0/7:3). 5. Oetwil-Geroldswil 2/4 (1/2:1). 6. Thalwil 3/4 (2/12:8). 7. Oerlikon/Polizei 3/3 (2/6:6). 8. Höngg 3/3 (2/4:4). 9. Horgen 3/3 (2/5:8). 10. Buchs-Dällikon 3/1 (2/7:13). 11. Niederweningen 2/0 (0/1:12). 12. Oberrieden 3/0 (1/2:14). – **Gruppe 2:** Zürich-Affoltern - Töss 2:0. Wiesendangen - Regensdorf 0:1. Wallisellen - Zollikon 1:5. Stäfa - Veltheim 1:4. Pfäffikon - Witikon/Seefeld 0:1. Pfäffikon - Wallisellen 3:0. Ellikon Marthalen - Witikon/Seefeld 2:2. Ellikon Marthalen - Neftenbach 5:0. – **Rangliste:** 1. Witikon/Seefeld 4/10 (3/11:5). 2. Zürich-Affoltern 3/9 (3/7:3). 3. Veltheim 3/9 (8/10:3). 4. Ellikon Marthalen 4/7 (1/12:10). 5. Stäfa 3/6 (1/5:6). 6. Regensdorf 3/6 (5/8:5). 7. Pfäffikon 4/6 (2/4:3). 8. Zollikon 3/3 (3/7:5). 9. Neftenbach 2/0 (0/2:8). 10. Wallisellen 3/0 (2/4:12). 11. Wiesendangen 3/0 (3/3:9). 12. Töss 3/0 (5/1:5).

**B**  
**Coca-Cola.** YF Juventus - Oerlikon/Polizei 2:1. Veltheim - Phönix Seen 0:1. Veltheim - Seefeld/Witikon 5:3. FC Schaffhausen - Red Star 3:4. Phönix Seen - Blue Stars 4:3. Oerlikon/Polizei - Dübendorf 9:0. Lachen/Altendorf - Kloten 6:0. Freienbach - Kloten 12:1. Dübendorf - Freienbach 0:0. – **Rangliste:** 1. Phönix Seen 3/9 (2/8:4). 2. YF Juventus 3/9 (3/19:4). 3. FC Schaffhausen 3/6 (0/19:6). 4. Red Star 3/6 (3/11:9). 5. Veltheim 3/6 (3/8:6). 6. Oerlikon/Polizei 3/6 (5/17:2). 7. Lachen/Altendorf 3/4 (4/8:4). 8. Freienbach 4/4 (1/13:11). 9. Seefeld/Witikon 3/3 (1/7:12). 10. Dübendorf 3/1 (2/3:14). 11. Blue Stars 3/1 (14/7:9). 12. Kloten 4/0 (0/2:41).

**Promotion. Gruppe 2:** Wetzikon - Uster 0:1. Meilen - Stäfa 5:1. Meilen - Seuzach 2:0. Greifensee - Stäfa 2:2. Embrach - Brüttsellen-Dietlikon 3:2 abgebrochen. Bülach - Wiesendangen 2:2. Bassersdorf - FC FC Schaffhausen 2:2. – **Rangliste:** 1. Meilen 4/9 (0/13:5). 2. Bassersdorf 3/7 (1/7:4). 3. Uster 2/4 (1/3:2). 4. Greifensee 3/4 (0/6:6). 5. Wiesendangen 3/4 (1/8:8). 6. FC Schaffhausen 3/4 (1/7:8). 7. Wetzikon 3/4 (3/6:5). 8. Embrach 1/3 (0/3:2). 9. Bülach 2/2 (1/4:4). 10. Stäfa 4/2 (1/7:12). 11. Brüttsellen-Dietlikon 1/0 (0/1:4). 12. Seuzach 3/0.

**C**  
**Coca-Cola.** Seefeld/Witikon - Dietlikon 5:3. Veltheim - Bassersdorf 4:3. Uster - Blue Stars 0:3. Schwamendingen - Veltheim 2:2. Oerlikon/Polizei - Schwamendingen 1:3. Oberwinterthur - Seefeld/Witikon 1:1. Künsnacht - Affoltern a. A. 2:2. Dübendorf - Bülach 4:1. Dietlikon - Dübendorf 4:0. Blue Stars - Oberwinterthur 2:1. Bassersdorf - Uster 4:4. – **Rangliste:** 1. Blue Stars 4/9 (1/10:6). 2. Schwamendingen 3/7 (0/12:6). 3. Seefeld/Witikon 4/7 (0/11:10). 4. Bülach 3/6 (2/6:6). 5. Veltheim 4/5 (1/10:11). 6. Künsnacht 3/4 (0/7:7). 7. Uster 3/4 (0/8:9). 8. Dietlikon 4/4 (0/12:11). 9. Oberwinterthur 4/4 (0/8:11). 10. Oerlikon/Polizei 2/3 (0/4:4). 11. Dübendorf 3/3 (0/8:10). 12. Affoltern a. A. 3/2 (0/6:8). 13. Bassersdorf 4/2 (10/11:14).

**Promotion. Gruppe 1:** Wädenswil - Albisrieden 12:0. Unterstrass - Kilchberg-Rüschlikon 1:4. Regensdorf - Altstetten 4:3. Red Star - Oetwil-Geroldswil 4:0. Lachen/Altendorf - Wiedikon 1:3. – **Rangliste:** 1. Wädenswil 3/7 (1/15:2). 2. Wettswil-Bonstetten 2/6 (0/9:1). 3. Regensdorf 2/6 (0/12:5). 4. Red Star 2/6 (0/9:3). 5. Wiedikon 3/6 (0/7:2). 6. Kilchberg-Rüschlikon 3/6 (0/7:4). 7. Lachen/Altendorf 4/5 (2/12:10). 8. Oetwil-Geroldswil 4/3 (0/24:12). 9. Unterstrass 2/1 (0/4:7). 10. United Zürich 1/0 (0/1:24). 11. Albisrieden 2/0 (0/2:20). 12. Altstetten 4/0 (0/9:21).

**Gruppe 2:** Fehraltorf/Russikon - Glattbrugg 2:1. Seuzach - FC Schaffhausen 0:2. Schlieren - Wiesendangen 7:1. Rafzerfeld - Wallisellen 5:1. Brüttsellen-Dietlikon - Phönix Seen 3:5. – **Rangliste:** 1. Schlieren 3/9 (3/14:2). 2. Phönix Seen 2/6 (0/9:5). 3. FC Schaffhausen 2/6 (1/7:3). 4. Fehraltorf/Russikon 3/6 (1/6:4). 5. Seuzach 2/3 (0/6:2). 6. Rafzerfeld 2/3 (1/6:4). 7. Wallisellen 3/3 (0/3:11). 8. Glattbrugg 3/3 (1/10:7). 9. Brüttsellen-Dietlikon 2/0 (0/6:13). 10. Wiesendangen 2/0 (0/1:13). 11. Wetzikon 2/0 (1/5:9).